



QUIZ : TESTE DEIN PFERDEWISSEN



WAS VERSTEHEN REITER UNTER TRACHTENZWANG?

- A. Eine Fehlstellung der Hinterbeine führt zu einer schlecht bemuskelten Hinterhand; das Pferd hat schwache Hosen.
- B. Eine schmerzhafte Verengung der Trachten am Pferdehuf. Der Hufmechanismus wird beeinträchtigt.
- C. Alle Reitlehrer in Landesreitschulen unterliegen dem Zwang, in der Öffentlichkeit eine Tracht zu tragen.

WAS MEINT DER REITLEHRER MIT „DENK AN DEIN KREUZ“?

- A. Reiter sollten als Glücksbringer immer ein Kreuz mit aufs Turnier nehmen. Vor allem Springreitern ist das ein altbekannter Brauch.
- B. Der Reitlehrer will an das Tragen eines Rückenprotektors oder einer Schutzweste erinnern.
- C. Durch das Anspannen der Rücken- und Bauchmuskeln wird das Kreuzbein des Reiters verlagert und überträgt so feine Hilfen an das Pferd.

WAS IST DAS FÜNFT BEIN?

- A. Rudimente eines Zehenkochens am Fesselgelenk – eine Fehlbildung, die vor allem bei ursprünglichen Rassen vorkommt.
- B. Isi-Reiter wissen die Antwort: Für die Ausführung der fünf Gänge brauchen Isländer genauso viele Beine.
- C. Dem Pferd fehlt die nötige Balance, um sich selbst zu tragen. Er stützt Kopf und Hals auf der Reiterhand ab.

WANN HAT EIN REITER VIEL PFERD VOR SICH?

- A. Wenn das Pferd sich beim Führen vordrängelt. Der Reiter hat dann viel Masse vor sich – manchmal sogar das ganze Tier.
- B. Wenn das Pferd einen gut ausgeprägten Hals, eine schräge, großrahmige Schulter sowie einen langen Widerrist hat.
- C. Wenn das Pferd gegen die Reiterhand geht und der Pferdehals immer länger wird.

WANN ZEIGT DER REITER DEN WEG IN DIE TIEFE?

- A. Verantwortungsvolle Reiter zeigen ihrem Pferd den Weg bergab, bevor sie einen Hügel hinunter reiten.
- B. Der Fingerzeig nach unten ist in der Freiarbeit das optische Signal, dass das Pferd sich hinlegen soll.
- C. Der Reiter lässt das Pferd in der Lösungsphase mit aufgewölbtem Rücken vorwärts-abwärts gehen.

WAS BEDEUTET DEN SATTEL AUSWISCHEN?

- A. In der preußischen Kavallerie war es üblich, den Sattel nach dem Absitzen mit einem weichen Tuch auszuwischen.
- B. Der Reiter sitzt ausbalanciert und folgt geschmeidig der Galoppbewegung des Pferds. Den Vierbeiner mit dem Sitz energisch vorwärtszuschieben, ist aber unerwünscht.
- C. Reiter schieben mit dem Becken und verursachen so blanke Stellen am Sattel.

WAS MÜSSEN REITER TUN, UM IHR PFERD EINZURAHMEN?

- A. Sie müssen das Pferd korrekt anhalten. Stehen Stirnlinie und Sitzbeinhöcker im Lot sowie orthogonal zum Boden, lässt sich ein Rechteck erahnen.
- B. Sie müssen ihr Pferd mit einem richtigen Verhältnis aus allen Hilfen steuern. Das Pferd soll prompt reagieren.
- C. Bevor das Pferd alt und zottelig wird, sollte noch ein hübsches Bild gemacht und im Rahmen verewigt werden.

WIE STELLT EIN REITER SEIN PFERD ZUSAMMEN?

- A. Er erstellt vor dem Pferdekauf eine Liste aller Wunschmerkmale des neuen Pferds.
- B. Er pariert sein Pferd vorbildlich zum Halten: Beinpaare parallel und die Hinterhand leicht untergesetzt.
- C. Der Reiter versammelt sein Pferd durch den korrekten Einsatz aller Hilfen.

WAS IST EINE ABGESCHLAGENE KRUPPE?

- A. Eine partielle Muskelatrophie der Hinterhand durch zu vorhandlastiges Reiten über einen langen Zeitraum.
- B. Eine italienische Delikatesse aus Pferdefleisch, die im Original „sbeccata groppa“ heißt.
- C. Eine durch den steilen Winkel von Hüft- zu Sitzbeinhöcker stark nach hinten abfallende Kruppe.

WIE KANN ES SEIN, DASS EIN PFERD SICH SELBST TRÄGT?

- A. Der Reiter reitet ohne Sattel und Zaumzeug, das Pferd „trägt“ also nur sein Fell. Nur für fortgeschrittenen Reiter zu empfehlen.
- B. Das Pferd nimmt vermehrt Last mit der Hinterhand auf; daraus resultiert die Selbsthaltung von Kopf und Hals.
- C. Wenn Pferde die anfallenden Kosten durch Einsatz im Schulbetrieb erarbeiten. Sie tragen ihre Kosten selbst.



WARUM LÄUFT DAS PFERD DEM REITER DAVON?

- A. Das Pferd schwitzt so sehr, dass es Gefahr läuft, wie ein Schneemann in der Sonne wegzufließen.
- B. Das Pferd hat seine Chance genutzt, nachdem der Reiter aus dem Sattel geflogen ist. Es läuft zurück zum Futter und den Artgenossen.
- C. Durch mangelnde Hilfengebung des Reiters bestimmt das Pferd selbst das Tempo. Es wird eilig, statt den Rücken aufzuwölben.

WANN STEHT EIN PFERD ÜBER VIEL BODEN?

- A. Wenn es auf einem Stallboden aus gelenkschonendem Schichtkonstrukt steht. Dieses bietet einen sehr hohen Laufkomfort.
- B. Wenn es Tellerhufe hat. „Das Pferd steht über viel Boden“ ist eine umgangssprachliche Umschreibung für die große Auflagefläche der Hufe.
- C. Wenn es eine breite Brust hat und die Beine lotrecht zum Boden stehen.

WAS PASSIERT, WENN DAS PFERD DEN REITER ZURECHTSETZT?

- A. Der Reiter sitzt dank guter Veranlagungen und solider Ausbildung des Pferds bequem.
- B. Durch deutliches Kopf- und Schweifschlagen signalisiert das Pferd Unwohlsein. Der Reiter muss sich wieder zurechtsetzen: Rücken gerade, Fersen tief...
- C. Gut geschulte Pferde gleichen den einseitigen Sitz ihres Reiters durch entsprechende Biegung im Rumpf aus.

WIE VIELE RICHTIGE HAST DU? ANTWORTEN

WAS VERSTEHEN REITER UNTER TRACHTENZWANG? B
WAS MEINT DER REITLEHRER MIT „DENK AN DEIN KREUZ“? C
WAS IST DAS FÜNFTE BEIN? C
WANN HAT EIN REITER VIEL PFERD VOR SICH? B
WANN ZEIGT DER REITER DEN WEG IN DIE TIEFE? C
WAS BEDEUTET DEN SATTEL AUSWISCHEN? B
WAS MÜSSEN REITER TUN, UM IHR PFERD EINZURAHMEN? B
WIE STELLT EIN REITER SEIN PFERD ZUSAMMEN? C
WAS IST EINE ABGESCHLAGENE KRUPPE? C
WIE KANN ES SEIN, DASS EIN PFERD SICH SELBST TRÄGT? B
WARUM LÄUFT DAS PFERD DEM REITER DAVON? C
WANN STEHT EIN PFERD ÜBER VIEL BODEN? C
WAS PASSIERT, WENN DAS PFERD DEN REITER ZURECHTSETZT? A

